

Tipps zum Lackieren

Weinert-Modellbausätze verfügen über hervorragende Passgenauigkeiten, so dass der Zusammenbau für die meisten Modellbahner keine Hürde darstellt.

Entscheidend für den guten Eindruck eines Modells ist neben dem sauberen Zusammenbau besonders eine gelungene Lackierung. Die gelungene Spritzlackierung erfordert meist mehr Sorgfalt als der Zusammenbau des Modells. Als genereller Tipp sollte man alle Einstellungen wie Verdünnung, Zugabe von Mattierungsmitteln oder Steuerung der Spritzpistole an wertlosen Modellen oder an Stücken aus dem gleichen Material ausprobieren.

1. Nach Versäuberung der Klebestellen und eventueller Gussnähte werden die Modelle mit Waschbenzin oder Universalverdünner entfettet. Zweikomponentenkleber oder auch Cyankleber wird von diesen Lösungsmitteln nicht angegriffen – eventuell jedoch Kunststoffe.

2. Dann werden die Bauteile mit Grundierung spritzlackiert. Bei Plastikteilen sollten die ersten Überspritzungen hauchdünn ausgeführt werden, um einen Schutz für Lösungsmittel-empfindliche Kunststoffe zu erreichen. Die Grundierung ist nach wenigen Minuten handtrocken und kann nach einigen Stunden Trocknung an belüfteter und warmer Stelle weiter bearbeitet werden.

3. Nach Trocknung der Grundierung werden mit Schleifpapier der 1000er oder 1200er Körnung eventuelle Einschlüsse oder Oberflächenfehler glattgeschmir-



So soll er aussehen, der VT 70



Fertig grundiertes Modell mit der neuen Grundierung



Die hier verwendete rotbraune Nitrogrundierung ist nicht mehr im Handel erhältlich. Sie hatte den Vorteil, dass Oberflächenungenauigkeiten etwas leichter erkennbar waren.



Zum genauen Dosieren haben sich Pipetten aus der Apotheke bewährt



Für die Dachlackierung ist eine graue Farbe mit ca. 5 % Mattierungsmittel angemischt worden.



Die grundierte Bodenplatte ist Schwarz lackiert worden.

gelt. Seien Sie kritisch zu Ihrem Grundierungsergebnis.

4. Bevor nach diesen Handgriffen weiter lackiert werden darf, muss das Modell wieder entfettet werden. Jetzt darf kein Lösungsmittel mehr zum Einsatz kommen, das die Grundierung angreift. Hier empfiehlt sich wieder Benzin.

5. Die Weinert-Acrylfarben werden mit dem Acrylverdünner im Verhältnis 1:2 gemischt. Es kann bis zu 5 % Mattierungsmittel zugegeben werden – je nach gewünschtem Mattierungsgrad. Das sollten Sie unbedingt vorher an einem Versuchsobjekt ausprobieren.

Neben der Mattierung entscheidet auch die Dünnflüssigkeit des Lacks und die Einstellung der Spritzpistole über den Lackiererfolg. Die matte Lackierung trocknet so schnell an (nicht durch), dass Sie nach kurzer Zeit den Effekt begutachten können.

6. Sind die Farbeigenschaften Ihren Wünschen entsprechend, können Sie endlich mit dem endgültigen Lackieren beginnen. Achten Sie beim Lackieren mit den endgültigen Farben möglichst auf staubfreie Umgebung.



Per RAL-Karte wurde die Farbe abgestimmt.

In unserem Beispiel mit dem VT 70 haben wir uns entschieden, die Zierstreifen ebenfalls zu lackieren und sie nicht per Schiebilder aufzubringen. Wir wollen also eine dreifarbige Lackierung der Gehäusebaugruppe durchführen. Rotes Gehäuse, gelbe Zierlinien und schwarzer Boden.

Wollen Sie eine Baugruppe mehrfarbig lackieren, beginnen Sie möglichst mit der hellsten Farbe oder eventuell auch mit der Zierlinienfarbe. Beim VT 70 treffen beide Eigenschaften zu.

6.

Nach Austrocknung der ersten Lackierung (eventuell im Backofen bei unter 50° C), müssen wir jetzt die Teile, die hell bleiben sollen, mit feinsten Abdeckbän-



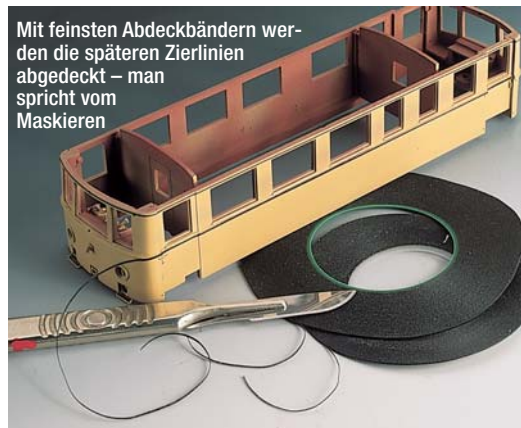
Die jetzt schwarzen Abdeckbänder werden später die hellen Zierstreifen sein

dern schützen. Exaktes Ablängen in Ecken und an Kanten ist unerlässlich.

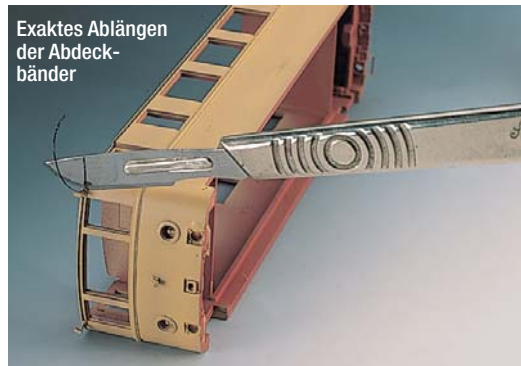
Dran denken: Fassen Sie das Modell möglichst nicht mehr mit fettigen Fingern an.

7.

Nach der Zierlinienmaskierung können Sie jetzt die Bodenbleche schwarz lackieren. Wie bei der Lackierung mit der Zierlinienfarbe gelten weiterhin alle Regeln für Sauberkeit und Überprüfung der Farbe auf richtige Mattigkeit und Fließ-eigenschaften. Besonders die schwarze Farbe neigt zu schneller Veränderung.



Mit feinsten Abdeckbändern werden die späteren Zierlinien abgedeckt – man spricht vom Maskieren



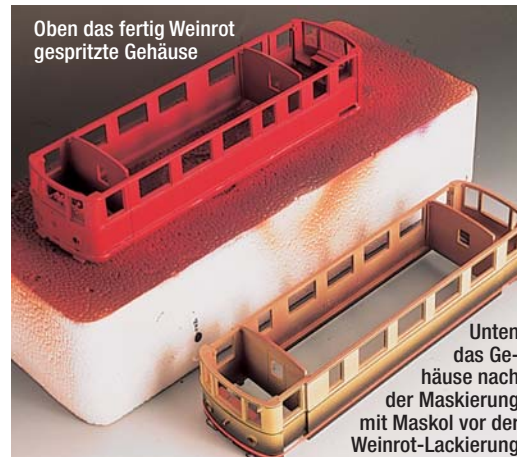
Exaktes Ablängen der Abdeckbänder



Die Bodenbleche wurden rundherum Schwarz lackiert. Tlw. auch in dem Bereich, der später einmal Rot sein soll.



Mit Abdeckband und/oder Maskol werden jetzt zusätzlich zu den Abdecklinien die schwarzen Bodenbleche abmaskiert



Oben das fertig Weinrot gespritzte Gehäuse

Unten das Gehäuse nach der Maskierung mit Maskol vor der Weinrot-Lackierung



Schon kurz nach der Endlackierung sollten die Abdeckbänder wieder entfernt werden. Die gelben Zierlinien kommen zum Vorschein.

8.

Nach Durchtrocknung der schwarzen Farbe werden die Bodenbleche gegen die folgende weinrote Lackierung abgedeckt. Dies kann mit breiteren Abdeckbändern und der Unterstützung von Abdecklack geschehen.

9.

Bevor das Modell jetzt seine deckende weinrote Farbschicht erhält, sollten Sie zunächst mit reduziertem Luftdruck und geringer Farbmenge im rechten Winkel die Abdeckbänder entlang spritzlackieren. So schützt diese erste Lackschicht die folgenden mit „Normal-Druck“ durchgeführten Sprayüberzüge vor dem Unterlaufen unter die Abdeckbänder.

10.

Die Abdeckbänder entfernt man möglichst gleich nach dem letzten Lackierungsgang – nachdem der Lack staubtrocken ist und keine Staubablagerungen durch das Hantieren mehr zu befürchten sind. Es hat sich schon eine zähe Lackhaut gebildet, deren Widerstand sich am Besten mit im spitzen Winkel nach vorn gezogenem Abdeckband überwinden lässt. Wenig später wird der Lack zu fest, um die Abdeckung ohne Lackerstörungen zu entfernen. Nach vollständiger Durchtrocknung verbessern sich



Die Kleinteile, die nach der Lackierung angebracht werden, kann man sehr gut auf Haftplast aus dem Fotogeschäft aufstecken

wieder die mechanischen Eigenschaften der Lackschicht und man kann mit dem Abreißen der Maskierung fortfahren. Auch hier gilt: Üben Sie erst an wertlosen Modellen oder Probestücken.

Überprüfen Sie kritisch Ihre Lackierung. Sollte sie nicht zu Ihrer Zufriedenheit

ausgefallen sein, können Sie das Modell wieder in Universalverdünnung von allen Lackschichten befreien.

11. Nun kann die Beschriftung per Schiebepbild (Decal) aufgebracht werden. Mit unserem Weichmacher für Schiebepbilder (Decal-

work) erzielen Sie gute Haftergebnisse.

12. Ein letzter Spritzgang mit seidenmattem Klarlack vor dem Einsetzen der Fenster schließt die Lackierung ab.

Ursprünglicher Artikel von Klaus Spörle: EISENBAHN-KURIER 5/92

